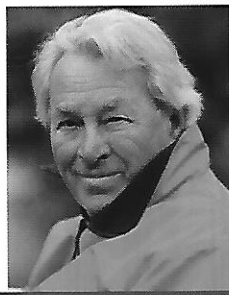


# Editorial

Uwe Brodbeck

Präsident des Allgemeiner Schnauferl-Club Deutschland e.V. (ASC-D)



## Liebe Schnauferldamen, liebe Schnauferlbrüder,

würden Sie Ihren Oldtimer jemanden zur Inspektion geben, der über keinerlei Kenntnisse als Automechaniker verfügt, sondern ein abgebrochenes Studium beispielsweise in Pädagogik vorweisen kann und auch sonst Null Berufserfahrung hat? Natürlich nicht. In Industrie und Wirtschaft gelten nach wie vor die alten und bewährten Regeln, dass Leistung und eine entsprechende Berufsausbildung die Grundpfeiler für eine erfolgreiche und solide Laufbahn sein müssen.

In der Politik gelten heute offensichtlich andere Maßstäbe. Früher wurden Spitzenpositionen in wichtigen Regierungsresorts wie die des Bundeskanzlers und beispielsweise des Wirtschafts- und Finanzministers in der Regel mit kompetenten Menschen besetzt. Denken wir nur an Persönlichkeiten wie Erhardt, Schmidt, Schiller, Strauss, Graf Lambsdorf, Brandt und noch einige andere. Heute zeichnet sich die Politik dadurch aus, dass wichtige Positionen des Öffentlichen Menschen ohne oder mit abgebrochener Ausbildung besetzt sind oder von Menschen mit einer Ausbildung, die diese in keiner Weise zu dem Amt befähigen.

Jüngst wurde in Niedersachsen eine grüne Politikerin in den Aufsichtsrat von Volkswagen berufen. Sie gilt nach eigenen Aussagen als bekennende Auto-Gegnerin, hat ein abgebrochenes Studium hinter sich, wird aber jetzt beim zweitgrößten Autohersteller der Welt ein Wörtchen mitreden. Dazu auto motor und sport-Chefredakteur Michael Pfeiffer: "Die unternehmerische Praktikantin artikuliert sich auch gleich zur China-Ausrichtung von VW. Natürlich nicht wegen der kritischen Abhängigkeit vom dortigen Markt, sondern wegen der von ihr vermuteten Zwangsarbeiter in den dortigen VW-Werken. Wahnsinn."

Eine SPD-Bundesministerin mit Studium und Doktor-Titel hat unlängst öffentlich mo-

niert, dass immer mehr ihrer Politikerkollegen ohne eine solide Ausbildung und ohne jegliche praktische Erfahrung in Industrie und Wirtschaft in Regierungspositionen einziehen und über Wohl und Wehe der Bundesrepublik Deutschland entscheiden. Und diese Politiker – man findet sie auch in großer Zahl in Brüssel – geben nicht nur hochgesteckte Ziele zur Mobilitätswende vor, um wichtige Umweltschutz und Klimaziele zu erreichen, sondern sie schreiben auch den kompetenten Fachleuten in Industrie und Wirtschaft haargenau vor, wie sie ihre Arbeit zu machen haben und welche Wege zum Ziel führen.

Selbst die sehr zurückhaltend agierende Firma Bosch hat unlängst erklärt, dass gewisse Vorgaben nicht oder nur mit einem deutlich erhöhten Aufwand zu verwirklichen sind. Das bedeutet, ein Auto der unteren Klasse, das für viele Menschen erschwinglich ist, wird in Zukunft für die meisten unerschwinglich. Ganz zu schweigen von teuren E-Autos, die ohne staatliche Subventionen ohnehin für die Mehrzahl der Bevölkerung nicht bezahlbar sind.

Hört sich alles nicht gut an. Aber gerade deswegen gehen wir mit Schwung und Zuversicht ins Neue Jahr. Mit Schwung werden wir für das eintreten, was uns am Herzen liegt, und mit Zuversicht glauben wir daran, dass wir die Zukunft positiv beeinflussen können. Ich jedenfalls wünsche Ihnen allen einen guten Rutsch und ein gutes, erfolgreiches Jahr 2023 mit vielen schönen Erlebnissen rund um unser Hobby.

Mit den besten Schnauferlgrüßen  
Ihr